

## Handy

Wir haben heute Computer und telefonieren mit dem Handy. Ist da der Glaube an Jesus und die Bibel noch zeitgemäß?

Solche Vorstellungen sind durchaus verbreitet, zeugen aber nicht von Sachkenntnis. Schließlich redet die Bibel von der heutigen Zeit so ausführlich und deutlich wie von keinem anderen Abschnitt der gesamten Menschheits-Geschichte.

Die Handies der Zukunft bezeichnet Johannes in der Offenbarung Jesu Christi als das „sprechende Bild“ (Offenbarung 13,14-15), also ein Bildtelefon, das mit einem Sprach-Computer gekoppelt ist und einen sehr lebendigen Eindruck macht. Dieses sprechende Bild wird dann zum Götzendienst missbraucht werden. Der Text dazu lautet bereits in der alten Lutherbibel:

*14. Und verführt, die auf Erden wohnen, um der Zeichen willen, die ihm gegeben sind zu tun vor dem Tier; und sagt denen, die auf Erden wohnen, dass sie dem Tier ein Bild machen sollen, das die Wunde vom Schwert hatte und lebendig geworden war.*

*15. Und ihm ward gegeben, dass es dem Bilde des Tiers den Geist gab, dass des Tiers Bild redete; und dass es machte, dass, welche nicht des Tiers Bild anbeteten, ertötet würden.*

Ein sprechendes Bild gibt es erst seit Film und Fernsehen, ein handlicher Fernseher ist bereits heute in den teuren Handies integriert. Gegenwärtig laufen große Bemühungen, menschliche Sprache durch Computer zu erkennen und auch zu imitieren. Das Sprach-Problem, das Gott bereits anlässlich des Turmbaus zu Babel (1. Mose 11,1-9) geschaffen hat, ist immer noch das größte Hindernis zum Aufbau eines Weltreiches.

Gott hat freilich auch schon durch Mose geboten, dass wir uns *kein* Bild machen sollen, und das wir es *nicht* anbeten sollen. So steht es bereits in den 10 Geboten (2. Mose 20,4-6):

*4. Du sollst dir kein Bildnis noch irgend ein Gleichnis machen, weder des, das oben im Himmel, noch des, das unten auf Erden, oder des, das im Wasser unter der Erde ist.*

*5. Bete sie nicht an und diene ihnen nicht. Denn ich der Herr, dein Gott, bin ein eifriger Gott, der da heimsucht der Väter Missetat an den Kindern bis in das dritte und vierte Glied derer, die mich hassen;*

*6. Und tue Barmherzigkeit an vielen Tausenden, die mich lieben und meine Gebote halten.*

Wir werden den Lauf der Geschichte nicht aufhalten können, aber wir haben Gottes Wort als einen Fahrplan, der noch öffentlich aushängt, damit wir uns darauf einrichten können, wohin die Reise unseres Lebens gehen soll – bis in alle Ewigkeit.

Es ist heute noch üblich, bei Versammlungen aller Art die Handies auszuschalten, etwa in der Kirche, bei einer Trauerfeier oder auch im Schulunterricht. Da ein Handy im Schulunterricht nicht klingeln darf, gibt es inzwischen auch Bewegungs-Melder im Handy, die vor allem dann wahrgenommen werden, wenn das Gerät dicht am Leib getragen wird. Und schon stehen viele Schüler in der Versuchung, angeblich aufs Klo zu müssen, um den vermeintlich wichtigen Anruf entgegen nehmen zu können. Wahrhaftigkeit ist das jedenfalls nicht.

Wenn wir Gottes Geboten gehorchen wollen, dann bedeutet dies, dass wir den Empfehlungen des Teufels *nicht* gehorchen dürfen. So war es schon bei Adam und Eva (1. Mose 3) im Paradies, und so wird es auch noch kurz vor der Wiederkunft Jesu Christi sein.

## Quellennachweis

[0397Bibel]

„Die Bibel, oder die ganze Heilige Schrift Alten und Neuen Testaments nach der deutschen Uebersetzung Dr. Martin Luthers.“, Revision durch Dr. Johann Philipp Fresenius, (1751); Druck und Verlag von Heinrich Ludwig Brönner, Frankfurt am Main, 40. Auflage, (1841), der Text gilt als vollständig abgeschlossen seit dem Konzil von Karthago (0397)

[2011Süd]

(Norbert) Südland: *Andacht für den Aalener Posaunenchor*, Aalen, (2011)